

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 72.

Samstag den 29. März 1873.

(113b—3)

Rundmachung.

Es wird auf die im Amtsblatte der „Laibacher Zeitung“ Nr. 64 d. J. eingeschaltete Rundmachung des k. k. Reichs-Kriegsministeriums (Marinesection), mit welcher zur Besetzung ausgeschrieben wurden: Zwei Maschinenbau-Ingenieurstellen III. Klasse à 1000 fl. Gehalt sammt Nebengebühr, hiemit wiederholt aufmerksam gemacht.

Laibach, am 4. März 1873.

Von der k. k. Landesregierung.

(114b—3)

Rundmachung.

Es wird auf die im Amtsblatte der „Laibacher Zeitung“ Nr. 65 d. J. eingeschaltete Rundmachung des k. k. Reichs-Kriegsministeriums (Marinesection), mit welcher zur Besetzung ausgeschrieben wurden: Zwei Schiffbau- und zwei Marineartillerie-Gebienstellen mit 600 fl. Adjutum hiemit wiederholt aufmerksam gemacht.

Laibach, am 4. März 1873.

Von der k. k. Landesregierung.

(129—1)

Nr. 2107.

Rundmachung.

Zufolge Erlasses des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 5. März 1873, Zahl 2930, gelangen für das Schuljahr 1873/4 drei Staatsstiftungsplätze an Militärbildungsanstalten höherer Kategorie zur Besetzung.

An Vorkenntnissen, welche die Aspiranten besitzen müssen und durch eine Aufnahmeprüfung in der betreffenden Anstalt selbst zu erweisen haben, werden erfordert, und zwar zum directen Eintritt:

1. in die k. k. militär-technische Schule zu Weiskirchen in Mähren, welche mit einem dreijährigen Curse die Vorbildung für die technische Militärakademie und für die Artillerie-Cadetenschulen bezweckt, die gut absolvierte vollständige Unterrealschule oder das gut absolvierte Unter- oder Realgymnasium. Der weiteren Ausbildung der Zöglinge in der gedachten Anstalt ist der Lehrplan der Oberrealschulen zugrunde gelegt.

Zöglinge, welche den dritten Jahrgang der militär-technischen Schulen mit Vorzug absolviert haben, übertreten nach ihrem Range und nach Maßgabe erledigter Plätze in die technische Militärakademie, wogegen die übrigen Zöglinge als Unteroffiziere und Vormeister in die Artilleriewaffe eintreten.

Der Verköstigungs-Pauschalbetrag für Stifflinge und Zahlzöglinge ist derzeit mit jährlich 262 fl. 50 kr. ö. W. festgesetzt;

2. in das k. k. Militärcollegium zu St. Pölten mit einem zweijährigen Curse, als Vorbereitungsanstalt für die wiener-neustädter Militärakademie bestimmt, das gut absolvierte vierklassige Unter- oder Realgymnasium, da der Lehrplan in diesem Collegium jenem der 5. und 6. Gymnasial-Klasse nachgebildet ist.

Das Verköstigungspauschale beträgt für diese Anstalt jährlich 551 fl. 25 kr. ö. W.;

3. in die k. k. Militärakademie zu Wr. Neustadt mit vier Jahrgängen, jeder Jahrgang mit Parallel-Abtheilungen, die gut absolvierte sechste Klasse eines Gymnasiums;

4. in die k. k. technische Militärakademie in Wien, gesondert in die Artillerie- und Genie-Abtheilung, jede derselben mit vier Jahrgängen, die gut absolvierte vollständige Oberrealschule.

Für beide Militärakademien ist an Verköstigungspauschale der Betrag von jährlich 551 fl. 25 kr. ö. W. zu entrichten.

Die Lehrgegenstände und der Umfang des Lehrstoffes rücksichtlich der Aufnahmeprüfung der Aspiranten beim directen Eintritte in die ad 1, 2 und 3 genannten Anstalten sind, unter der Voraussetzung der Kenntnis der deutschen Sprache, dieselben, wie sie in den als Bedingung zur Aufnahme nöthigen absolvierten Civilschulen festgesetzt

sind, nur mit dem Unterschiede, daß zur Aufnahme in die wr.-neustädter Militärakademie noch einige Kenntnisse der französischen Sprache erwünscht, und in der Mathematik die Kenntnis der Gleichungen des zweiten Grades und der Progressionen, dann nebst der Planimetrie und Stereometrie auch jene der in der sechsten Gymnasialklasse vorgeschriebenen ebenen Trigonometrie gefordert wird.

Für die ad 4 genannte technische Militärakademie wird der Umfang der Lehrgegenstände rücksichtlich der Aufnahmeprüfung der Aspiranten, wie folgt, präcisirt:

- a) deutsche Sprache. Jene Fertigkeit im mündlichen Gedankenaustausche, um den deutschen Lehrvorträgen in der Akademie mit Verständnis folgen zu können; ferner muß der Aspirant in schriftlicher Darstellung beschreibender und erzählender Aufsätze einige Gewandtheit entwickeln;
- b) französische Sprache. Einige Kenntnis ist wünschenswerth;
- c) Mathematik: Arithmetik und Algebra, einschließlich der Auflösung der Gleichungen zweiten Grades mit einer und zwei unbekanntem, der arithmetischen (höheren Ranges) und der geometrischen Reihen, dann der Combinationslehre, Planimetrie, Stereometrie, ebene und sphärische Trigonometrie;
- d) darstellende Geometrie: Ueber die Gerade und Ebene einschließlich der Ebenen-Schnitte mit Prismen und Pyramiden, dann der Durchdringungen dieser Körper;
- e) Physik: Allgemeine und besondere Eigenschaften der Körper, Mechanik, Wellenlehre, Akustik, Optik, Wärme, Magnetismus und Electricität mit elementar-mathematischer Begründung nach einem der Lehrbücher der Physik für Obergymnasien oder Oberrealschulen;
- f) Chemie: Gesetze der chemischen Verbindungen, Atome, Molecule, Werthigkeit der Atome und Radicale. Aequivalenz, Grundzüge der chemischen Theorie über die Constitution der Körper, Bedeutung der chemischen Symbole und Formeln. Vorkommen, Darstellung, Eigenschaften und Anwendung der für das praktische Leben wichtigen Elemente und Verbindungen der unorganischen und organischen Chemie.
- g) Geographie: Gründliche Kenntnis der physikalischen und politischen Geographie von Europa, dann übersichtliche Darstellung der Orographie, Hydrographie und politische Eintheilung der übrigen Welttheile.
- h) Geschichte. Alterthum, Mittelalter und neuere Zeit, einschließlich des Jahres 1849.

Jene Aspiranten, welcher der deutschen Sprache vollkommen mächtig sind und sich ein gutes Maturitätszeugnis an einer Oberrealschule erworben haben, sind von der Aufnahmeprüfung befreit.

Im allgemeinen müssen die Aspiranten für die Militärerziehung die physische Tauglichkeit besitzen, weshalb sie beim Einrücken in die betreffende Anstalt durch den dortigen Chefarzt einer ärztlichen Untersuchung unterzogen werden.

Physisch Untaugliche und auch jene, welche die Aufnahmeprüfung nicht gut bestehen, werden nicht aufgenommen.

Den Gesuchen um die Aufnahme eines Aspiranten in die Militärerziehung, worin rücksichtlich der technischen Militärakademie auch anzugeben kommt, ob die Eintheilung in die Artillerie- oder Genie-Abtheilung angestrebt wird, sind folgende Documente beizuschließen:

1. der Tauf- oder Geburtschein,
2. das Impfzeugnis,
3. das von einem graduierten Militärarzte ausgestellte Gesundheitszeugnis,
4. die vom Militär-Platzcommando oder Ergänzungsbezirks-Commando ausgefertigte Maßliste und
5. das Schulzeugnis der letzten Semestralprüfung.

Allfällige Bewerbungsgesuche sind bis längstens 10. Mai d. J., versehen mit den ebengedachten Belegen, beim krainischen Landesauschusse in Laibach zu überreichen.

Laibach, am 20. März 1873.

Von der k. k. Landesregierung.

(131—2)

Nr. 1521.

Concurs-Ausschreibung.

Im landschaftlichen Zwangsarbeitshause zu Laibach ist die Stelle des zweiten Oberaufsehers mit dem Jahresgehälte von 300 fl., dem Ansprüche auf Quinquennalzulagen à 25 fl., kasernmäßiger Unterkunft, Amtskleidung, mit dem Deputate von 6 Klastern Brennholz, 12 Pfund Unschlittkerzen und dem Bezuge der täglichen Brotportion zu besetzen, eventuell der Posten eines Aufsehers erster Klasse mit der Jahreslöhnung von 250 fl. und den obangeführten Emolumenten, beziehungsweise eine Aufsehersstelle zweiter Klasse mit der Jahreslöhnung von 220 fl. oder 200 fl., kasernmäßiger Unterkunft, Amtskleidung, täglicher Brotportion und dem Anspruchsrechte auf Quinquennalzulage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre (für den Oheraufsehersposten eigenhändig geschriebenen) gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes und untadelhaften Lebenswandels, vollkommener körperlicher Gesundheit, ihrer gewerblichen und Sprachkenntnisse, insbesondere der vollkommenen Kenntnis der slovenischen und deutschen Sprache, allenfalls auch der italienischen Sprache, und unter Angabe etwaiger Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit einem Verwaltungsbeamten oder einem anderen Bediensteten der Zwangsarbeitsanstalt wo möglich persönlich bei der Zwangsarbeitshausverwaltung

bis 30. April 1873

zu überreichen.

Laibach, am 24. März 1873.

Vom krainischen Landesauschusse.

(134—1)

Nr. 446.

Hilfsämter-Directorsstelle.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Klagenfurt ist die Stelle des Hilfsämterdirectors mit den systemmäßigen Bezügen in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Wege diesem Präsidium bis längstens 25. April d. J. zukommen zu lassen.

Klagenfurt, am 25. März 1873.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

(126—2)

Rundmachung.

Wegen definitiver Besetzung des Oberlehrerpostens an der Volksschule zu Dornegg wird hiemit der Concurs ausgeschrieben. Die Gesuche sind gehörig belegt bei dem Bezirksschulrathe in Adelsberg bis 15. April

einzubringen.

Adelsberg, am 23. März 1873.

(116—3)

Concurs

Nr. 651.

zur definitiven Besetzung der Lehrersstelle in Preska, Gemeinde Zwischenwässern.

Im Dorfe Preska ist die Lehrersstelle, mit welcher ein reines Einkommen von 400 fl. verbunden ist, zu besetzen.

Der Schuldienst in Preska ist vom Mesner- und Organistendienst gänzlich getrennt.

Die hierauf Reflectierenden haben ihre Gesuche unter Beilegung der Befähigungszeugnisse und Nachweisung bisher allfällig geleisteter Schuldienste

binnen vier Wochen

entweder im Wege der politischen Behörde des Wohnortes oder durch die vorgesetzte Schulbehörde, je nachdem die Bewerber bereits bedienstet sind oder nicht, bei dem gefertigten Bezirksschulrathe einzubringen.

K. k. Bezirksschulrath Laibach, am 8ten März 1873.

(132—1)

Landesgerichts-Secretärstelle.

Nr. 445.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Klagenfurt ist die Rathsecretärstelle mit den systemmäßigen Bezügen in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Wege diesem Präsidium bis längstens 10. April d. J. zukommen zu lassen.

Klagenfurt, am 25. März 1873.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

(133—1)

Bezirksgerichts-Adjunctenstelle.

Nr. 447.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Oberveßlach ist die Gerichtsadjunctenstelle mit den systemmäßigen Bezügen in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Wege diesem Präsidium bis längstens 10. April 1873 zukommen zu lassen.

Klagenfurt, am 25. März 1873.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

(637—3)

Edict.

Nr. 327.

Bei diesem Kreisgerichte ist eine Officialstelle mit dem Jahresgehälte von 600 fl. und dem Borrückungsrechte in die Gehaltsstufe von 700 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber, welche auch die volle Kenntnis beider Landessprachen in Wort und Schrift

nachzuweisen haben, wollen ihre gehörig belegten Gesuche im vorchriftsmäßigen Dienstwege binnen 4 Wochen und rückfichtlich bis

12. April 1873

bei diesem Präsidium einbringen.

Die vorgemerkten Militärbewerber haben ihre Gesuche in Gemäßheit des Gesetzes vom 19ten April 1872, Z. 60 R. G. Bl., und Verordnung vom 12. Juli 1872, Z. 98 R. G. Bl., zu überreichen und die Bedingungen des § 6 des Patentgesetzes vom 3. Mai 1853, Z. 81 R. G. B., nachzuweisen und sich der daselbst vorgesehenen Prüfung vorläufig zu unterziehen.

K. k. Kreisgericht Rudolfswerth, am 11ten März 1873.

(121—3)

Rundmachung.

Nr. 4155.

Bei dem k. k. Postamte in Gurkfeld ist die Postmeisterstelle gegen Dienstvertrag und Leistung einer Caution von 300 fl. zu besetzen.

Die Bezüge bestehen in der Jahresbestallung von 315 fl., dem Amtspauschale jährlich 31 fl. 50 kr., dann für die Unterhaltung täglicher zwei Botenfahrten von Gurkfeld zum Bahnhofe in Videm und retour in dem Pauschale von 50 kr. per Tour- und Retourfahrt, ferner für die Unterhaltung täglicher zwei Botengänge von Gurkfeld zum Bahnhofe Videm und zurück in dem Pauschale per 25 kr. per Tour- und Retourgang, end- in dem Bezuge des jeweiligen Mittageldes für ein

Pferd im Ausmaße von Einer Post für die Beförderung der täglichen Botenfahrt von Gurkfeld nach Landstraß.

Die Bewerber haben in ihren binnen vier Wochen

der Gefertigten einzusendenden Gesuchen unter anderem ihr Alter, das Wohlverhalten, die genossene Schulbildung, die Vermögensverhältnisse, die bisherige Beschäftigung, dann auch nachzuweisen, ob sie in der Lage sind, ein zur Ausübung des Postdienstes geeignetes und entsprechend gelegenes Locale beizustellen.

Nachdem der Postmeister vor dem Dienstantritte sich der Prüfung aus der Postmanipulation und Rechnungslegung zu unterziehen hat, so ist anzugeben, bei welchem Postamte die erforderliche Praxis genommen werden wolle.

Triest, am 16. März 1873.

K. k. Postdirection.

(123—2)

Concurs.

Nr. 67.

An der Volksschule in Zalilog ist der Lehrposten in Erledigung gekommen. Da sich infolge der Concursauschreibung vom 2. Februar l. J. um diesen Posten niemand gemeldet hat, so wird solcher neuerdigs ausgeschrieben mit dem, daß die Gesuche um den Posten

bis 16. April l. J.

hier einzubringen sind.
K. k. Bezirksschulrath Krainburg, am 16ten März 1873.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 72.

(219—2)

Nr. 7985.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht, daß zur Vornahme der in der Executionssache der k. k. Finanzprocuratur nom. des h. Aarers und Grundentlastungsfondes gegen Josef Dougan von Altdirnbach Nr. 17 mit dem Bescheide vom 31. Mai 1871, Nr. 2860, auf den 8. August 1871 angeordnet gewesenen und sohin sistierten executiven dritten Feilbietung der dem Josef Dougan von Altdirnbach gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Raunach sub Urb.-Nr. 1½ vorkommenden Realität wegen schuldiger Steuer- und Grundentlastungsgebühren per 168 fl. 38½ kr. resp. des Restes die neuerliche Tagung auf den

16. April 1873,

vormittags 10 Uhr hiergerichts, mit dem vorigen Anhang angeordnet worden ist.
K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 26. November 1872.

(612—3)

Nr. 6141.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Pregel von Gradische die exec. Feilbietung der dem Matthäus Vertočnik gehörigen, gerichtlich auf 2000 fl. geschätzten, zu Gradische gelegenen, im Grundbuche ad Gut Geschleifer Freisassenrealitäten sub Urb.-Nr. 30 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

3. April,

die zweite auf den

5. Mai

und die dritte auf den

5. Juni 1873,

jedesmal vormittags um 10 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der

Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Littai, am 27ten Jänner 1873.

(710—2)

Nr. 491.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es werde über Ansuchen des Anton Herblan von Cesta, Bezirksgericht Großlaschitz, zur Einbringung der Forderung aus dem Vergleiche vom 8. October 1870, Z. 18.318, pr. 170 fl. c. s. c. die exec. Feilbietung der dem Anton Trime gehörigen, im Grundbuche ad Sonnegg sub Einl.-Nr. 24 vorkommenden, mit dem executiven Pfandrechte belegten und laut Schätzungsprotokolle vom 25. November 1872, Z. 20.430, auf 1401 fl. 46 kr. bewerteten Realität bewilligt, und seien zu deren Vornahme die Feilbietungs-Tagungen auf den

5. April,

7. Mai und

7. Juni 1873,

jedesmal vormittags 10 Uhr hiergerichts, mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obige Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den obigen Schätzungswert bei der letzten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, 31. Jänner 1873.

(556—2)

Nr. 7722.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht, daß zur Vornahme der in der Executionssache des Herrn Josef Domladis von Feistritz gegen Andreas Wesnik von Paltische Nr. 1 mit dem Bescheide vom 15. August 1867, Z. 3680, auf den 17. Dezember 1867 angeordnet gewesenen und sohin sistierten dritten exec. Feilbietung der dem Executen gehörigen Realität Urb.-Nr. 9½ ad Herrschaft Prem peto. 15 fl. 60 kr. c. s. c. die neuerliche Tagung auf den

16. April 1873,

vormittags 10 Uhr hiergerichts, mit dem vorigen Anhang angeordnet worden ist. Zugleich wird den Tabulargläubigern Anton, Josef, Ursula, Katharina und

Agnes Renko zur Wahrung ihrer Rechte erinnert, daß die für dieselben ausgefertigten Feilbietungsrubriken wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes dem ihnen als curator ad actum aufgestellten Franz Spelar von Paltische zugestellt worden seien.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 16. November 1872.

(574—2)

Nr. 852.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Valentin Janezil von Berhnil die exec. Versteigerung der dem Paul Hiti von Udeul gehörigen, gerichtlich auf 60 fl. geschätzten Realit. Dom.-Grdb.-Nr. 301 ad Herrschaft Schneeberg bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

8. April,

die zweite auf den

8. Mai

und die dritte auf den

10. Juni 1873,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 22ten Februar 1873.

(640—2)

Nr. 1022.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Bisar von Pudob die exec. Versteigerung der der

Theresia Sumrada von Verh gehörigen, gerichtlich auf 1590 fl. geschätzten Realität zu Verh Urb.-Nr. 28, Ref.-Nr. 23/1 ad Hallerstein bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

12. April,

die zweite auf den

12. Mai

und die dritte auf den

13. Juni 1873,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr im Amte, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
K. k. Bezirksgericht Laas, am 6ten März 1873.

(708—3)

Nr. 85.

Dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum Edicte vom 12ten October 1872, Z. 17.449, wird vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach hienit bekannt gemacht:

Es werden über das von der Executionsführerin im Einverständnis mit dem Executen gestellte Ansuchen die mit dem Bescheide vom 12. October 1872, Z. 17.449, auf den 29. Jänner und 6ten März 1873 angeordneten ersten zwei executiven Feilbietungen der dem Michael Dovi gehörigen Realität Urb.-Nr. 13, Ref.-Nr. 7 ad D.-R.-D.-Sommerba St. Peter an der Weisheid peto. 37 fl. 82 kr. c. s. c. mit dem für abgehalten erklärt, daß bei der mit obigem Bescheide auf

den 4. April 1873

angeordneten dritten exec. Feilbietung die in Pfand gezogene Realität auch nöthigenfalls unter dem Schätzungswert an die Meistbietenden hintangegeben werden wird.
K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 5. Jänner 1873.